Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 38 (1944)
Heft: 11

Artikel: Der Geist des Beveridge-Plans
Autor: Frei, Hans Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138499

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Geist des Beveridge-Plans

Fünf gewaltige Unheilsmächte ſtehen jedem Neubau der Geſellſchaft entgegen. Krankheit, Unwiſſenheit, Schmutz, Müßiggang und Not heißen ſie. Wenn die geplante Sozialverſicherung Sicherheit des Einkommens gewähren ſoll, ſo bedeutet dies einen Angriff gegen die Not und den Mangel. Die Befreiung von dieſen kann einer Demokratie nicht aufgezwungen werden oder ihr als Geſchenk zufallen. Sie muß vielmehr erkämpft werden. Beveridge hat die Anſicht, daß unmittelbar vor dem Krieg vom Jahre 1939 ſich in Großbritannien die Not hätte beſeitigen laſſen. Sie iſt aber auch nach dieſem Krieg überwindbar. „Die nahe Zukunft verheißt keine leichten, ſorgenfreien Zeiten. Aber annehmen zu wollen, daß die Schwierigkeiten nicht überwunden werden können, daß das engliſche Volk die Fähigkeit der Anpaſſung verloren habe, daß der techniſche Fortſchritt ſein Ende erreicht habe oder erreichen könne, daß die Engländer für alle Zukunft arme Leute ſein würden, weil ſie das von den Vätern Erſparte verbraucht haben, das iſt Defaitismus wider allen Sinn und Verſtand.“ Die Abſchaffung der Not durch Einkommensumſchichtung liegt alſo ſehr wohl in unſerer Reichweite. Steigerung der Produktion und richtige Verteilung des Sozialproduktes müſſen Hand in Hand gehen. Letztere ſoll durch den Beveridgeplan bewerkſtelligt und geſichert werden. Er verfolgt den Zweck, eine Mindeſtlebenshaltung im engliſch-ſchottiſchen Volk zu erreichen, die Not völlig zum Verſchwinden zu bringen und eine Sphäre zu ſchaffen, oberhalb welcher ſich Wohlſtand entwickeln kann. Einen unnötigen Skandal nennt Beveridge die Not. Soll ihre Beſeitigung nach Kriegsende gelingen, ſo muß ſie bereits während des Krieges vorbereitet werden. E. H. Carr und Wendell Willkie teilen in dieſem Punkt die Auffaſſung von Beveridge, daß eine beſſere Zukunft ſofortige Maßnahmen zu ihrer Sicherung verlangt. Als wichtigſtes Ziel erſcheint die Herbeiführung des Friedens, für den die Demokratien ihrem Weſen nach arbeiten. Iſt „das Glück der gewöhnlichen Sterblichen“ der Zweck aller Regierungsgeſchäfte, ſo iſt der Frieden das, was vor allem erreicht werden muß. Ohne ihn hat kein Plan ſozialer Sicherheit Beſtand; ohne jenen läßt ſich nichts Großes erreichen im Blick auf wahre Beſeitigung der Not. Für Beveridge iſt die Neugeſtaltung der Sozialverſicherung und verwandter Leiſtungen, um die Einkommensſicherung bezüglich aller Riſiken zu garantieren, „ein allgemeines Ziel, das eigentlich alle Vernünftigdenkenden ſich zu eigen machen. Sie bedeutet Aenderungen, die mancherlei Gruppenintereſſen verletzen, aber ſie wirft keine Streitpunkte auf hinſichtlich des politiſchen Prinzipes oder der Partei“. Für den Skandal phyſiſcher Not gibt es nämlich weder eine wirtſchaftliche noch eine moraliſche Rechtfertigung. Folgendermaßen bewertet Beveridge an einer Hauptſtelle ſeines Berichtes die Bedeutung des Planes für Soziale Sicherheit als Teil eines

allgemeinen ſozialpolitiſchen Programms: „Er ſtellt nur einen Teil des Generalangriffs auf fünf gigantiſche Mißſtände dar: auf phyſiſchen Mangel, womit der Plan ſich unmittelbar auseinanderſetzt; auf Krankheit, die dieſen Mangel oft hervorruft und viele andere Uebel nach ſich zieht; auf Unwiſſenheit, die keine Demokratie unter ihren Bürgern dulden kann; auf Elend, das in der Hauptſache zurückgeht auf eine planloſe Verteilung von Induſtrien und Bevölkerung; und auf den Müßiggang, der Reichtum vernichtet und die Moral untergräbt, gleichgültig, ob die zur Untätigkeit Verdammten zu eſſen haben oder nicht. Durch die Sicherung des Lebens nicht nur gegen den phyſiſchen Mangel, ſondern gegen alle dieſe Mißſtände in allen ihren Formen und durch die Erbringung des Beweiſes, daß die Sicherheit ſehr wohl vereinbar iſt mit Freiheit, Unternehmungsgeiſt und der Verantwortung des Individuums für ſein eigenes Leben, hat die britiſche Demokratie und (haben) diejenigen, die in andern Ländern die britiſche Tradition übernommen haben, dem menſchlichen Fortſchritt einen Dienſt von lebenswichtiger Bedeutung zu erweiſen."

Beveridge geht alſo vom Beſtand einer echten Demokratie aus, die Glück und Wohlſtand ihrer Bürger ſichern will. Er glaubt an das Vernünftige in der Friedensidee. Er hält den Fortſchritt innerhalb der menſchlichen Geſellſchaft für unerläßlich. Er ſagt aller Not den Kampf an durch eine Vereinheitlichung der Sozialverſicherung, durch die ein gut Teil Leerlauf getilgt wird, der den gegenwärtigen Methoden anhaftet. Beveridge ſchloß ſeinen Bericht vom 20. November 1942 mit nachſtehenden Worten: „Der in dieſem Bericht enthaltene Plan für Soziale Sicherheit ſtammt von einem Mann, der den Glauben hegt, daß niemand wird ſagen können, es habe dem engliſchen Volk in dieſer ſchlimmſten aller Kriſen an Mut und Glauben und nationaler Einigkeit und an der materiellen und geiſtigen Kraft gefehlt, um gleichzeitig die ſoziale Sicherheit und den Sieg des Rechts zu erringen unter den Nationen, von denen die Sicherheit abhängt." *Hans Walter Frei.*

Die Bergpredigt Jesu [1])

Der Schreibende hat vor einem Jahre, als er in den Neuen Wegen einen Bericht über das ablegte, was er ſein „Bibelwerk" nennt, mitgeteilt, daß unter anderem, als Teil desſelben, auch eine Auslegung der *Bergpredigt* Jeſu ſchon lange druckfertig bereit liege. Dieſe wird nun auf Weihnachten erſcheinen, wie vor einem Jahre mein Buch über die Gleichniſſe Jeſu erſchienen iſt, und ich erlaube mir, in Erwartung einer Beſprechung des Buches durch eine andere Feder, vorläufig ſelbſt darüber ein Wort zu ſagen.

Es wird vielleicht Einigen auffallen, und nicht ohne ein gewiſſes

[1]) *Leonhard Ragaz: „Die Bergpredigt Jeſu."* (Verlag Herbert Lang, Bern.)